

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **32 (1945)**

Heft 2: **Anormalenerziehung I**

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

	Einnahmen	Ausgaben
Aktivsaldo vom letzten Jahr	3,568,731.70	—.—
Zahlungen des Staates an Mitgliederbeiträgen und seines Anteils	204,113.05	—.—
Einzelzahlungen von Mitgliedern	3,442.30	—.—
Zinsen von Titeln und Obligationen	122,360.40	—.—
Konversionsoulte	2,470.—	—.—
Ausbezahlte Pensionen 1944	—.—	63,613.90
Rückvergütung an ausgetretene Mitglieder	—.—	17,930.70
Allgemeine Unkosten	—.—	6,298.50
Bundes- und Stempelsteuer usw.	—.—	30,759.15
Zinsen, Kommissionen, Bankspesen auf Obligationen- an kauf	—.—	1,395.65
Aktiv-Saldo beim Jahresabschluss	—.—	3,781,119.55
	3,901,117.45	3,901,117.45

(Weitere Einzelheiten können anlässlich der Jahresversammlung verlangt werden.)

Die Jahresrechnung wurde von den Revisoren geprüft und richtig befunden. Wir möchten auch dem pflichtgetreuen Kassier bestens danken.

Für das Sekretariat des Erziehungsdepartements:
Imesch.

Gehalt für den Monat April.

Das Gehalt für den Monat April wird mit Verspätung ausbezahlt werden, weil die Abzüge für die Ruhegehaltskasse gemäss Art. 12 des neuen Reglementes errechnet werden müssen.

Dieses Reglement ist mit Rückwirkung auf den 1. Januar 1945 in Kraft getreten. Bis heute wurden jedoch die Abzüge auf der Basis des bisherigen Reglementes gemacht.

Vom Aprilgehalt werden also die Differenz der Abzüge nach dem bisherigen und neuen Reglement, sowie die neuen Abzüge in Rechnung getragen, und wir bitten das Lehrpersonal, davon Kenntnis zu nehmen!

Der Vorsteher des Erziehungsdepartements:
Pitteloud.

Luzerner Kantonalverband kathol. Lehrer, Lehrerinnen und Schulmänner

Generalversammlung am Pfingstmontag, den 21. Mai 1945, in Luzern.

Programm: 8.30 Uhr: Gottesdienst mit Predigt (H. H. P. Lötscher, Redaktor, Luzern), in der Peterskapelle (Kapellplatz). 9.30 Uhr: Beginn der Verhandlungen im Hotel „Union“: 1. Jahresbericht, 2. Rechnungsablage, 3. Verschiedenes, 4. „Der katholische Lehrer im Kampf.“ Vortrag von Msgr. Dr. phil. h. c. Rogger, Seminardirektor, Hitzkirch. 12.00 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Hotel „Union“. (Der miss-

lichen Ernährungslage wegen muss die Hoteldirektion Anmeldungen verlangen. Schicken Sie die Anmeldekarte bitte spätestens Freitag, den 18. Mai, ab!)

Wir erwarten einen vollzähligen Aufmarsch der katholischen Luzerner Lehrerschaft. Wir grüssen Sie freundlich.
Der Kantonalvorstand.

Singt und spielt in Schule und Haus

Im Rahmen der gegenwärtigen Ausstellung im Pestalozzianum in Zürich, Beckenhofstr. 31-35 finden seit 5. Mai bis 12. September 1945 jeden Mittwoch und Samstag um 14.30 und 16.00 Uhr Lehrproben, Vorträge und musikalische Darbietungen statt, zu denen Lehrer und Schulfreunde freundlich eingeladen sind (Eintritt frei): Gehörsübungen, musikunterrichtliche Methode, Bambusflöten- und Blockflötenspiel, Singstunden, Schnitzstunde für Bambusflöten (5. Sept.), Kein Kind ist unmusikalisch (9. Juni, Abbé Bovet) usw. — Interessenten erhalten auf Wunsch das Programm.

Redaktionelles

Die strenge, plötzlich einsetzende Papierkontingentierung hat uns gezwungen, die Seitenzahl pro Heft in 16 Nummern auf 24 Seiten herabzusetzen und damit sofort zu beginnen. Deswegen mussten wesentliche Artikel auf die folgenden Nummern verschoben werden. Ebenso die Fortsetzung der Arbeit von Prof. Dr. Bögli im Teil „Mittelschule“.

Bücher

Collezione di Testi Italiani. — A. Francke, Berna. Sono usciti altri cinque preziosi volumetti, degni tutti di essere segnalati. Nel n. 27, *Prose Moderne II*, figurano quattro professori: il ticinese Francesco Chiesa è in compagnia dell'accademico Alfredo Panzini, di Luigi

Pirandello, premio Nobel, e di Leonida Rèpaci, autore di una vigorosa tetralogia intitolata *Fatalità contemporanea*.

Nel fascicolo *Ricordi d'infanzia* (n. 28) col Giusti, col De Amicis, col Bertolazzi, troviamo freschi racconti di due celebri scrittrici italiane, Matilde Serao e Paola Drigo, seguiti da un brano di *Quando avevo le ali* di Giuseppe Zoppi, già da noi presentato.

Farà piacere di veder riservato tutto il n. 29 a *Sei novelle* di Giovanni Laini, l'autore dei *Diseredati*, del *Romanzo di A. Ciseri*, delle *Novelle di Falisca*, ultimamente tradotte per la Casa Otto Walter, Olten.

I n. 30-31 ci rimettono in compagnia del più celebre romanziere, Alessandro Manzoni. Le pagine scelte dai *Promessi Sposi* sono sempre una lettura di vivo interesse; e l'omaggio al gran nome era dovuto.

A. Francke si fa onore per l'eleganza tipografica con cui presenta al pubblico ogni nuovo fascicolo. E non ultimo suo merito è quello di ricordarsi con tanto impegno che G. Lu l'italiano è lingua nazionale. I Ticinesi gli sono riconoscenti.

Josef Minichthaler: Die Mutter erklärt dem Kind das Bilderbuch vom Lieben Gott. — Die Mutter erklärt dem Kind das Bilderbuch vom göttlichen Heiland. (16 u. 24 S.) Freiburg, Herder, Geheftet Rm. — 25.

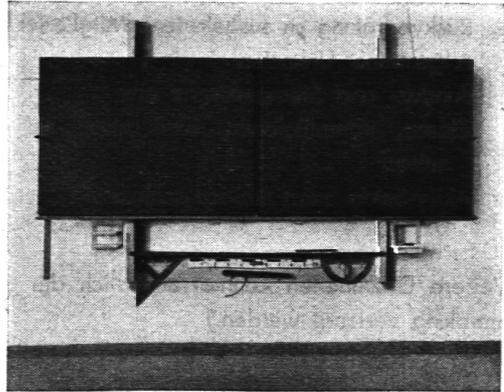
Die beiden Hefte enthalten ausgezeichnete Erklärungen der beiden bisher erschienenen Bilderbücher. So kann die Mutter dem Kinde die herrlichen Bilder darlegen und erklären. Wer die beiden Bilderbücher kauft, sollte auch zugleich der Mutter die beiden Hefte schenken, damit sie die in den Bilderbüchern enthaltenen Schätze auch zu heben vermag.

F. B., L.

Willi Schohaus: Seele und Beruf des Lehrers. Verlag Huber, Frauenfeld.

Mit diesem objektiven Broschürchen sucht der bekannte Verfasser gutzumachen, was er seinerzeit mit seinen Anklagen „Schatten über der Schule“ zerstörte. Schade, dass das Werklein nicht in die Hände aller jener gelegt werden kann, die so gierig nach dem Buche griffen, das unsere Arbeit so unwürdig in den Schatten

stellte. Hier spricht der Wissenschaftler zu uns, ein Mann, der den Dingen auf den Grund geht und die Resultate nach den Ursachen zu würdigen versucht. Er wird damit der Lehrerarbeit gerecht und hätte „Schatten über der Schule“ nie entstehen lassen, wäre dieses Heft vor jenen geschrieben worden. J. Sch.



Schultische, Wandtafeln

liefert vorteilhaft und fachgemäß
die Spezialfabrik

Hunziker Söhne, Thalwil

Schulmöbelfabrik Tel. 92 09 13 Gegr. 1880

Lassen Sie sich unverbindlich beraten.

EINSIEDELN Kath. Gesellenhaus

2 Min. vom Kloster — Tel. 160

bietet Pilgern gute Pension und schöne Logis. **Große Jugendherberge.** Lokalitäten für Vereins- und Familienanlässe.

J. Roos-Rief

HANS WIRTZ

Dom Groß zur Ehe

Die naturgetreue Lebensgemeinschaft

Lw. 314 S. Fr. 8.70

Das schönste Ehebuch
In jeder Buchhandlung
erhältlich

Verlag Otto Walter AG Olten



Die Feinde Ihrer Lebensfreude, Kopfweh und Migräne, bekämpft erfolgreich

Contra-Schmerz

In allen Apotheken. 12 Tabletten Fr. 1.80